horchen? — Die Vertreter des Königs sind die Beamten, die in rechtmäßiger Weise ihr Amt ausüben. Welche Pflicht haben wir ihnen gegenüber? b) Vertrauen. Es giebt Leute in der Welt, die sind mit allem unzufrieden, infolgedessen auch mit den Gesetzen und Maßnahmen, welche die Regierung und alle diejenigen, welche bei der Gesetzgebung thätig sind (Volksvertreter), treffen. Nun, wenn uns diejenigen Menschen, die im Leben zu allem „Ja" sagen, und die keinen eigenen Willen haben, nicht gefallen, um so weniger die, welche über alles räsonnieren und alles Erdenkliche tadeln. (Kannegießerei.) Aber Tadeln ist leichter als Bessermachen, und die Gesetze, die in den letzten Jahren gegeben worden sind, müssen uns mit Vertrauen erfüllen. (Mittenzwey). c) Entrichtung von Abgaben. Ausspruch und Beispiel Jesu: „Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist." — Notwendigkeit der Steuern. Die Steuern müssen um so eher bezahlt werden, als sie mit Zustimmung der Volksvertretung festgestellt sind. d) Ableistung der Militärpflicht. e) Persönliche Dienstleistungen, vor allem als Wähler, für einzelne als Abgeordneter, dann aber auch als Schöffe, Geschworner, Vormund u. dergl. m.

19. Kaiser Wilhelm I. (1861 bis 9. März 1888).

Wiederholung aus dem Vorkursus (S. 36—64) nach folgenden Gesichtspunkten: 1. Die Erziehung im Elternhause bis 1806; 2. die Jahre des Unglücks und der Tod der Mutter; 3. Teilnahme an den Befreiungskriegen; 4. Vermählung und Sorge für die Ausbildung der Soldaten.

1. Wilhelm I. als Prinzregent und König (1858—1864).

Darbietung. 1. Die Regierung des Prinz-Regenten. Während der Krankheit des Königs Friedrich Wilhelm IV. führte (vom 7. Oktober 1858 an) der Thronfolger Prinz Wilhelm die Regierung. Von Anfang an suchte er die staatlichen Verhältnisse in Deutschland und das preußische Heer zu verbessern; denn die Rüstung zum Kriege im Jahre 1859 hatte gezeigt, daß das preußische Heer für einen großen Kampf nicht stark genug war.

2. Thronbesteigung. Am 2. Januar 1861 bestieg Wilhelm I. den preußischen Königsthron, und am 18. Oktober fand in Königsberg die feierliche Krönung statt. Ein Jahr später ernannte er den damaligen Gesandten Otto von Bismarck-Schönhausen zum Ministerpräsidenten. Dieser versuchte nun, die Heeresverbesserung durchzuführen; allein das Haus der Abgeordneten wollte die Kosten dafür nicht bewilligen. Daher kam es zum Streite zwischen den Ministern und der Volksvertretung; zuletzt wurde die Heeresverbesserung doch durchgesetzt.

Vertiefung. Worin bestand die Verbesserung des Heeres? 1. Vergrößerung des stehenden Heeres; 2. bessere Ausbildung. Seit dem Jahre 1814 war in Preußen die allgemeine Wehrpflicht eingeführt, aber man konnte bei weitem nicht alle wehrpflichtigen jungen Männer als Rekruten ausheben, weil dies zuviel Geld gekostet hätte. Es wurde daher nur ein Teil der Dienstpflichtigen in das Heer eingestellt. So lange die Nachbarstaaten Rußland,